

Medienmitteilung

Sperrfrist: Freitag, 9. November 2018, 12.00 Uhr

Machbarkeitsstudie zur Prüfung einer möglichen Erweiterung des Regionalen Naturparks Biosfera Val Müstair und des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair

Welche konkreten Möglichkeiten bestehen, um den Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair und das UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair zu erweitern und weiterzuentwickeln, sodass deren Potential für die Region optimal ausgeschöpft werden kann? Diese Frage soll 2019 eine Machbarkeitsstudie beantworten, welche im Auftrag der Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM) von einer externen Fachperson und mit partizipativem Einbezug aller Interessengruppen sowie der Bevölkerung erarbeitet wird.

Im Zentrum der Studie steht die Annahme, dass ein gesamthaft deckungsgleiches Gebiet von Regionalem Naturpark, Schweizerischem Nationalpark (SNP) und UNESCO-Biosphärengebiet potentiell für alle Teilperimeter sowie die Gesamtregion zahlreiche Chancen und Vorteile herbeiführen würde. Von dieser Annahme gehen die strategischen Verantwortlichen von den beteiligten Körperschaften gemeinsam aus, was die Prüfung der Machbarkeit eines Erweiterungsprojektes unter der Trägerschaft der Regiun EBVM begründet. Namentlich beteiligt sind die Gemeinden Scuol, Val Müstair und Valsot sowie die relevanten Organisationen Regionaler Naturpark Biosfera Val Müstair, UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair und Schweizerischer Nationalpark. Letztgenannte Institution, der Schweizerische Nationalpark, ist vom Erweiterungsprojekt zwar nicht direkt betroffen, insofern die Studie ausschliesslich eine Erweiterung des Regionalen Naturparks und des UNESCO-Biosphärenreservats, nicht aber des SNP prüft. Der SNP bildet indes die sogenannte Kernzone des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair und ist in dieser Funktion in die aktuellen Fragestellungen einzubeziehen.

Die Instrumente „Regionaler Naturpark“ und „UNESCO-Biosphärenreservat“ bringen je eigene Ressourcen und Möglichkeiten mit, welche sich in kombinierter Form am effizientesten und nachhaltigsten zugunsten der Entwicklung eines Lebensraums einsetzen lassen. Diese Synergien zeigt das schweizweit einzige Referenzbeispiel der „UNESCO Biosphäre Entlebuch“ auf, wo die Perimeter von Regionalem Naturpark und UNESCO-Biosphärenreservat übereinstimmen. Konkret ermöglichen diese deckungsgleichen Perimeter etwa den kombinierten Einsatz der Mittel zur Projektfinanzierung (wie sie einem Regionalen Naturpark, nicht aber einem UNESCO-Biosphärenreservat zur Verfügung stehen). Zudem stellt das UNESCO-Biosphärenreservat ein Alleinstellungsmerkmal dar und ermöglicht den koordinierten Einsatz von personellen Ressourcen und Know-how in Form einer effizienten Organisationsstruktur sowie einer einheitlich ausgerichteten externen Kommunikation.

Die flächendeckende Übereinstimmung von Regionalem Naturpark und UNESCO-Biosphärenreservat ist in der Region EBVM gegenwärtig nicht gegeben: Die sogenannte Pflege- und Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair erstreckt sich über die Gemeinde Val Müstair und Teilgebiete der Gemeinde Scuol. Während in der Val Müstair deckungsgleich zum UNESCO-Biosphärenreservat der Regionale Naturpark besteht, ist dies im Unterengadin nicht der Fall. Vor diesem Hintergrund soll die Studie eine mögliche Erweiterung des Regionalen Naturparks auf das Unterengadin (Gemeinde Scuol) prüfen. Darin inbegriffen ist die Erweiterung des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair auf die gesamte Gemeinde Scuol mit vorgesehener Deckungsgleichheit von Regionalem Naturpark, UNESCO-Biosphärenreservat und politischem Gebiet. Relevant für die Studie ist zudem das seitens der Verantwortlichen von Valsot bekundete Interesse, eine mögliche Erweiterung der national und international anerkannten Modellregion für nachhaltige Entwicklung, sprich von Regionalem Naturpark und UNESCO-Biosphärenreservat, auf die Gemeinde Valsot zu prüfen.

Ein regional deckungsgleiches Gebiet von Regionalem Naturpark und UNESCO-Biosphärenreservat verspricht die strukturellen Grundlagen zu schaffen, um Projekte von lokaler und regionaler Bedeutung zugunsten der nachhaltigen Entwicklung und gesteigerten Wertschöpfung im Unterengadin ebenso wie in der Val Müstair zu lancieren. Mit dem erweiterten Gesamtperimeter würde zudem eine kritische Grösse erreicht, welche Projektumsetzungen mit erhöhter Wirkungskraft und infolgedessen eine Stärkung der Region als Ganzes erwarten lässt. Die differenzierte Auseinandersetzung mit diesen Annahmen definiert den Prozess, mit dem die Machbarkeitsstudie ab Frühjahr 2019 erarbeitet werden soll. Für die kompetente, sowohl geografisch als auch institutionell breit abgestützte Prozessbegleitung verantwortlich zeichnet ein von der Regiun EBVM eingesetzter

Lenkungsausschuss, welcher sich aus Vertretern aller direkt beteiligten Körperschaften zusammensetzt und auch die bevorstehende Mandatierung einer externen Fachperson koordiniert. Das Pflichtenheft für das Mandat definiert die Partizipation der Bevölkerung und aller Interessengruppen als Leitlinie, nach welcher die Machbarkeit des Erweiterungsprojektes fundiert geprüft werden soll.

Scuol, 08.11.2018

Für weiterführende Informationen wenden sich Medienschaffende gerne an folgende Auskunftspersonen:

Regiun EBVM

Philipp Gunzinger, Präsident Forum Regiun EBVM und Vorsitzender Lenkungsausschuss Machbarkeitsstudie
(philipp@gunzinger.net; 081 861 26 10)

Gemeinde Scuol

Christian Fanzun, Gemeindepräsident und Mitglied Lenkungsausschuss Machbarkeitsstudie
(capo@scuol.net; 081 861 27 01)

Gemeinde Val Müstair

Rico Lamprecht, Gemeindepräsident und Mitglied Lenkungsausschuss Machbarkeitsstudie
(rico.lamprecht@bluewin.ch; 081 858 59 18)

Gemeinde Valsot

Victor Peer, Gemeindepräsident und Mitglied Lenkungsausschuss Machbarkeitsstudie
(v.peer@valsot.ch; 081 866 34 54)